

**Schulinternes Curriculum
Sozialwissenschaften Q1 und Q2
Grundkurs**

Luisen-Gymnasium Düsseldorf

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Luisen-Gymnasium liegt im Zentrum Düsseldorfs und wird von Schülerinnen und Schülern aus der gesamten Stadt besucht. Die Schule ist dreizügig ausgelegt und hat derzeit ca. 750 Schülerinnen und Schüler, davon befinden sich ca. 300 in der gymnasialen Oberstufe.

2 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Am Luisen-Gymnasium Düsseldorf wird das Fach Sozialwissenschaften lediglich als Grundkurs angeboten.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrenden einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als (sehr) grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und auch erwünscht. Im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben finden alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung.

Die hier vorgestellte Fassung versteht sich als Grundlage zur Erprobung der neuen Lehrpläne. Eine Weiterentwicklung soll beständig erfolgen.

Unterrichtsvorhaben Q1 GK Sozialwissenschaften

<p>Vorhaben 4</p> <p>Inhaltsfeld IV: Wirtschaftspolitik</p> <p>Thema: Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Zeitbedarf: GK: 45Std</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, • den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren, • an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. • erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze, 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen/ erörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme, • die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), • die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, • unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, • die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen, • wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, • die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. 	<p>Übergeordnete Kompetenzen*</p> <p>Methoden MK1, 4,5,9,11-18</p> <p>Handlung HK 1,2,4,5</p> <p>Urteil UK 1-4,8</p>
---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben Q1 GK Sozialwissenschaften

<p>Vorhaben 5</p> <p>Inhaltsfeld VI:</p> <p>Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p style="background-color: #e0e0e0;">Thema: Sozialstaat und Arbeitswelt im Wandel</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialer Wandel • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Sozialstaatliches Handeln <p>Zeitbedarf: GK: 45Std.</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern/ unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, • Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren, • Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer, • Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, • Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Endstrukturierung, • alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, • an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung, • Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, • an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung. 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten/ beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmer, • die Bedeutung von gesellschaftlichen Endstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, • die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, • die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung, • unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse. 	<p>übergeordnete Kompetenzen *</p> <p>Methode MK1-6,11-14, 16,18</p> <p>Handlung HK 1,2,4,5,7</p> <p>Urteil UK 1-4, 7-9</p>
---	---	---	---

Unterrichtsvorhaben Q2 GK Sozialwissenschaften

<p>Vorhaben 6</p> <p>Inhaltsfeld V: Europäische Union</p> <p>Thema: Europa – quo vadis?</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung <p>Zeitbedarf: GK: 25Std</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern/ unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, • an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, • an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU, • europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen, • die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, • erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, • die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes, • an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen. 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten/ beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum), • EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit, • politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, • an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen, • die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger, • Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, • die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. • bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, • bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, 	<p>Übergeordnete Kompetenzen *</p> <p>Methode MK1, 4,5,7,11</p> <p>Handlung HK 1,2,4,5</p> <p>Urteil UK 1-6,8</p>
--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben Q2 Grundkurs Sozialwissenschaften

<p>Inhaltsfeld VII:</p> <p><i>Globale Strukturen und Prozesse</i></p> <p>Thema: <i>Wirtschaftliche und politische Verflechtungen im Zeitalter der Globalisierung</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Zeitbedarf: GK: 35Std.</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben/ analysieren/ erläutern/ unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt), • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • Theorien internationaler Beziehungen, • an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, • fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, • die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, • politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, • die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb. 	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten/ beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen, • die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, • Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, • die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. <p>Mögliche Vertiefungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN, • ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen, 	<p>übergeordnete Kompetenzen*</p> <p>Methode MK1, 4,5,7,8,11, 17, 18</p> <p>Handlung HK 1-5</p> <p>Urteil UK 1-4,6,8</p>
--	---	---	--

*Übersicht Übergeordnete Kompetenzen

Methodenkompetenz [MK] <u>Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und -auswertung</u>	Methodenkompetenz [MK] <u>Verfahren der Analyse und Strukturierung</u>	Methodenkompetenz [MK] <u>Verfahren der Darstellung und Präsentation</u>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), 2. erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), 3. werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4), 5. ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente – ‚Autoren- bzw. Textintention) (MK 5). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), 7. präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), 8. stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), 9. setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 10. setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),

Methodenkompetenz [MK] <u>Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik</u>	Urteilskompetenz [UK] <u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u>	Handlungskompetenz [HK]
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 11. ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), 12. arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), 13. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), 14. identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), 15. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), 16. identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), 17. ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), 18. ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), 19. analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), 2. ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), 3. entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), 4. beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), 5. beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), 6. erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), 7. begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7), 8. ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8), 9. beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltungssozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), 2. entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), 3. entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), 4. nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4), 5. beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul)-öffentlichen Diskursen (HK 5), 6. entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6), 7. vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).

